



Autofahrer wollen nicht benachteiligt werden

Eine repräsentative Umfrage des TCS zeigt ein klares Bild:
Die Verkehrspolitik der Stadt Luzern soll
Autofahrerinnen und Autofahrer nicht weiter benachteiligen.
Für den Bypass gibt es viel Zustimmung.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Verkehrspolitik der Stadt Luzern? Dies war eine von fast 50 Fragen, die die TCS-Sektion Waldstätte seinen über 62'000 Mitgliedern vor dem Sommer stellte. Die repräsentative Umfrage wurde von Demo SCOPE durchgeführt und ausgewertet.

Ablehnung der städtischen Verkehrspolitik

Die Antwort auf diese Frage zeigt ein eindeutiges Bild: Nur 33% der Befragten sind mit der Verkehrspolitik der Stadt Luzern sehr oder eher zufrieden. Oder anders gesagt: Zwei Drittel sind mit der aktuellen Verkehrspolitik der Stadt nicht einverstanden. Die Verkehrspolitik im Kanton Luzern hingegen wird von 62% als zufriedenstellend beurteilt.

Verkehrsfluss als wichtiges Anliegen

Woher die Unzufriedenheit kommt, zeigen die Fragen nach konkreten Massnahmen und Elementen der Verkehrspolitik. Fast 80% der Befragten ist es sehr oder eher wichtig, dass das Vorwärtskommen von Autos und Motorrädern in der Stadt Luzern verbessert wird. Dies wird auch allgemein als wichtig eingestuft und gilt nicht nur für die Stadt. Zudem wünschen sich über 70% der Befragten, dass Autos gegenüber dem öffentlichen Verkehr, Velos und Fussgängern in der Stadt Luzern nicht benachteiligt werden.



Wartezeiten reduzieren

Bei der Beurteilung von konkreten Massnahmen befürworteten die Befragten ganz unterschiedliche Ansätze. So sprachen sich 73% dafür aus, dass die Wartezeiten an Verkehrsampeln für Fahrzeuge reduziert wird. Oder über 80% sind klar oder eher dagegen, dass Tempo 30-Zonen auf Hauptstrassen innerorts ausgebaut werden. Gleichzeitig befürworten fast zwei Drittel der TCS-Mitglieder den Bau von zusätzlichen Velowegen und auch gut funktionierende Busspuren

in der Stadt Luzern werden als relevant erachtet. An diesen Beispielen zeigt sich, dass es den Mitgliedern ein Anliegen ist, dass der Verkehr insgesamt fliesst und sicher ist.

Parkplätze sollen ersetzt werden

Der Abbau von Parkplätzen in der Stadt Luzern wird nicht goutiert. Dies zeigte sich bei der folgenden Frage: In der Innenstadt von Luzern fallen pro Jahr teilweise weit über 100 Parkplätze für Autos und Motorräder weg. Sollen diese ersetzt werden, beispie-

weise unterirdisch? Ja, fand eine deutliche Mehrheit von 83%.

Ja zu den beiden Grossprojekten
Viel Zustimmung gab es für die beiden Luzerner Grossprojekte. Der Bypass Luzern führt zu einer nachhaltigen Entlastung der Agglomerationsgemeinden und der Innenstadt von Luzern. Rund 70% der Befragten teilen diese Auffassung und sind für den Bau des Bypasses. Der Bau des Durchgangsbahnhofs wird gar von 76% der TCS-Mitglieder befürwortet.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt . . .

. . . mit der Verkehrspolitik im Kanton Obwalden?



. . . mit der Verkehrspolitik im Kanton Nidwalden?



. . . mit der Verkehrspolitik im Kanton Luzern?



. . . mit der Verkehrspolitik in der Stadt Luzern?



■ sehr zufrieden ■ eher zufrieden ■ eher unzufrieden ■ sehr unzufrieden ■ weiss nicht/keine Angabe

Wie wichtig sind Ihnen folgende Elemente der Verkehrspolitik im Allgemeinen?

Keine Benachteiligung von Autos gegenüber ÖV/Velo/Fussgänger



■ sehr wichtig ■ eher wichtig ■ eher unwichtig ■ überhaupt nicht wichtig ■ weiss nicht/keine Angabe

Wie stehen Sie zu folgenden verkehrspolitischen Massnahmen?

Ausbau der Tempo 30-Zonen auf Hauptstrassen innerorts



■ klar dafür ■ eher dafür ■ eher dagegen ■ klar dagegen ■ weiss nicht/keine Angabe

Sind Sie für oder gegen die Realisierung der folgenden Projekte?

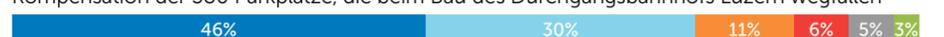
Bau des Durchgangs- / Tiefbahnhofs Luzern



Bau des Bypasses zur Entlastung der Autobahn um Luzern



Kompensation der 380 Parkplätze, die beim Bau des Durchgangsbahnhofs Luzern wegfallen



■ klar dafür ■ eher dafür ■ eher dagegen ■ klar dagegen ■ Projekt nicht / zu wenig bekannt ■ weiss nicht/keine Angabe



Hier gehts zur kompletten Befragung

Die Umfrage wurde von Demo SCOPE durchgeführt und ausgewertet.
QR-Code scannen.